

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

155 (7.7.1900) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgegend über

15 000

Abonnenten.

Nr. 155.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 7. Juli 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Der Rücktritt des französischen Generalissimus.

Aus Paris, 5. Juli, wird uns geschrieben:

Das große Tagesereignis ist, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, der Rücktritt des Generalissimus General Jamont, die Entlassung des Generalstabchefs General Delanne und die Erhebung des Generals durch den General Brugere und des Aideren durch den General Penzance. Das der General Jamont die Absicht hatte, mit seinem Freunde, General Delanne, von dem Posten, den er bekleidete, zurückzutreten, verlautete schon seit etwa drei Wochen, d. i. seitdem der Generalstabchef seine Entlassung eingereicht hatte, die bekanntlich nicht angenommen wurde. Die Regierung mußte so gut wie viele Eingeweihte darum wissen, wartete aber die Dinge ab. Nach einer Unterredung mit dem General Jamont, welche der „Gaulois“ veröffentlichte, konnte kein Zweifel mehr darüber walten, daß der Generalissimus den Augenblick für gekommen hielt, sein Vorhaben zu verwirklichen, in der Voraussetzung, der Kriegsminister werde den Generalstabchef, wie er in der Kammer angekündigt hatte, bald abberufen.

General Brugere, der durch Dekret vom 4. Juli zum Generalissimus ernannt wurde, bleibt Militärgouverneur von Paris, wie General Sauffier ebenfalls beide Posten inne hatte. Der neue Chef des großen Generalstabes, General Penzance, war bisher Chef des Militärgouverneurs Brugere und von diesem auf den letzteren Posten berufen worden. 1842 in den Cotes du Nord geboren, ging er durch die Offizierschule von Saint-Cyr und ist er seit 1895 Brigadegeneral. Seine Beförderung zum Divisionsgeneral ist schon lange auf den 14. Juli festgesetzt. Der „Figaro“ bemerkt, daß General Brugere und General Penzance befreundet sind, so werde sich die Vorwürfe Jamont's erfüllen, wonach der Generalissimus volles Vertrauen in den Generalstabchef, seinen Mitarbeiter, setzen muß.

General Jamont hätte nächstes Jahr das Kommando niedergelegen müssen, da er dann siebenzig Jahre alt sein wird. Sein Nachfolger, der nicht vor dem Feinde kommandirt hat, und für den die Altersgrenze schon nach zurückgelegtem fünfundsiebzigsten Lebensjahre eintreten wird, hat noch sechs Jahre aktiven Dienstes vor sich, da er 1841 geboren ist.

Das Dekret, das den General Delanne seines Amtes entsetzt, thut seines Entlassungsgeheuses vom 9. Juni keine Erwähnung, was der Regierung von ihren Gegnern als grober Verstoß gedeutet wird.

Der „Gaulois“ paßt jetzt eine Geschichte aus, wonach der Präsident der Republik Himmels und Hölle, einen Thronentron und einen Weinkampf aufgegeben hätte, um den General Jamont von der Ausführung seines Vorhabens abzuhalten und zu verhindern, daß er mit seinem Rücktritte Ernst mache. Das war am Montag. General Jamont verließ das Staatsoberhaupt mitten in der Thronenthrone, da die Fortsetzung des Gesprächs unmöglich war, und sandte dem Kriegsminister sein Entlassungsgeheuse. Am Dienstag sagte Herr Douhet dem Ministerpräsidenten, der ihm schweigend antwortete, von dem Vorfall in Kenntniß. Im Laufe des Tages verhandelte Waldeck-Rousseau mit dem Kriegsminister und dieser mit dem Abg. Brisson. Des Abends wurde General Brugere nach dem Ministerium des Innern beschieden, wo der Konseilspräsident ein großes Fest gab, aber seine Gäste unter dem Vorwande einer heftigen Neuralgie verließ. Denen, die sich nach ihm erkundigten, wurde geantwortet, er suche zu ruhen, nachdem er zwei Grammi Antipyrin genommen. Thatsächlich pflog er Zwiesprache mit dem Militärgouverneur von Paris, der ihn erst spät in Paris nach der festen Zusage, den Posten des Generalissimus übernehmen zu wollen, verließ. Das Blatt nennt den General Jamont ein

neues Opfer der Freimaurer und Drehfußisten, und die anderen Nationalisten pflüchten ihm natürlich bei.

(Neue Meldung.)

Paris, 5. Juli. Die republikanisch-radikalen Blätter beglückwünschen den Kriegsminister wegen des Rücktritts des Generalissimus Jamonts sei in keiner Hinsicht zu bedauern. Dem abgesehen davon, daß Jamont ein sehr zweifelhafter Republikaner gewesen sei, habe sein Gehen aus dem aktiven Dienst auch den Vorteil, die so oft verlangte Verjüngung der Generalkität anzubahnen.

Die nationalistischen Blätter greifen die Regierung und besonders den Kriegsminister Andre wegen des Rücktritts des Generalissimus Jamont in schärfster Weise an und erklären, die Armee werde mit Verblüffung und Entrüstung erfahren, daß der Generalissimus Jamont, der ihr volles Vertrauen genieße, einem General Blag machen müsse, der seine Laufbahn lediglich der Politik und der gesellschaftlichen Protektion zu verdanken habe. Gerade jetzt, wo der politische Horizont so bedrohlich sei, müsse man von der fortschreitenden Desorganisation der Armeeleitung das Schlimmste befürchten. „Soleil“ behauptet, daß Jamont, anstatt seine Demission zu geben, nicht an seine Pflicht gegen das Land gedacht und sich in einem Pronunciamento verwickelt habe. — Dem „Gaulois“ zufolge ist das Gerücht verbreitet, daß mehrere Mitglieder des obersten Kriegsrathes sowie einige Armeekommandeure die Absicht haben, das Beispiel Jamonts zu befolgen. Doch entbehrt das Gerücht bisher der Bestätigung. — „Lanterne“ meint, die Stellung zur Disposition sei nicht die entsprechende Maßnahme gegen unbedingbare Offiziere; denn man müsse sich fragen, was geschehen würde, wenn eine größere Anzahl von Generalen sich betreffs ihres Rücktritts verständigen würde.

Centralkommission für die Rheinschiffahrt.

1. (vom 4. bis 28. Mai d. J., war die Centralkommission für die Rheinschiffahrt zu einer außerordentlichen Sitzung in Mannheim versammelt.)

Derselben gehören zur Zeit als Mitglieder an: Für Baden Geh. Oberregierungsrath Hörenbach, für Bayern Ministerialrath v. Weber, für Elsaß-Lothringen Geh. Regierungsrath Traut, für Hessen Ministerialrath Frey, v. Diegelstein, für Niederland der Inspekteur von den Waterstaat Remans, für Preußen Geh. Oberregierungsrath von der Hagen. Den Vorsitz führte der hessische Bevollmächtigte.

Die Centralkommission stellte zunächst fest, daß die Veränderungen der Regelleben in den sämtlichen Rheinstrecken mit Wirkung vom 1. Oktober 1899 an in Kraft gesetzt worden sind.

Desgleichen wurde konstatiert, daß die Vereinbarung vom 4. Juni 1898 betreffend die Änderung der Ziffer 4 lit. A. des Schlussprotokolls zu Artikel 15 der revidirten Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1898 in allen Uferstaaten publizirt und in Kraft gesetzt worden ist.

Hierauf beschäftigte sich die Centralkommission mit dem von den deutschen Bevollmächtigten in der Sitzung vom 4. Oktober 1899 vereinbarten Entwurf einer Aenderung der Rheinschiffahrt. Von den deutschen Bevollmächtigten wurde mitgetheilt, daß der Entwurf nebst den beigegebenen Formularen im wesentlichen die Zustimmung ihrer Regierungen erlangt habe. Derselben konnten zugleich übereinstimmend bestätigen, daß nach Ansicht ihrer Regierungen die vor dem 1. August 1899 vorchriftsgemäß ausgestellten deutschen Bescheine nach Ablauf der in Artikel 3 Absatz 1 der Brüsseler Uebereinkunft festgesetzten Uebergangszeit nur des Anspruchs auf Anerkennung im Auslande, nicht aber auch ihrer Gültigkeit im Inlande bedürftig seien und es für die mit vorchriftsmäßigen Bescheinungen versehenen deutschen Schiffe zur Wahrung der Uebergangsberechtigung einer besonderen Eintragung gemäß Artikel 3 Absatz 1 der Uebereinkunft nicht mehr bedürfe. Den Einführungsstermin anlangend,

bestand Uebereinstimmung darüber, daß es unthunlich erscheine, den Zeitpunkt des Inkrafttretens früher als auf 1. Oktober 1900 festzusetzen. Die Entwürfe einer die Rheinschiffahrtspolizeiordeung hinsichtlich der Sicherheit der Schiffsdampfkessel ergänzenden Verordnung, sowie von Bestimmungen über die Vornahme außerordentlicher Fahrtraktionen behufs Kontrolle der Schiffsdampfkessel gefaßt werden, haben die Zustimmung der Regierungen gefunden und sollen als gemeinsame Vorschriften mit dem 1. Oktober 1900 in Wirksamkeit treten. Bezüglich der von dem preussischen Bevollmächtigten herbei angelegten Frage der Aufnahme einer Strafbestimmung in die Rheinschiffahrtspolizeiordeung, wonach bei Kesselüberlastungen auch die Schiffseigner oder Pächter haftbar gemacht werden können, war eine Einigung im Sinne des preussischen Vorschlags nicht zu erreichen.

Die neuen Bestimmungen über die Beförderung änderer und giftiger Stoffe auf dem Rhein treten am 1. September 1900 in Kraft.

Bezüglich der Dienstbücher des Schiffspersonals sind die Entschlüsse einzelner Regierungen noch ausstehend.

Die Bezeichnung des Fahrwassers anlangend, wurde eine Einigung wenigstens hinsichtlich der den Schiffsfahrtszeichen zu gebenden Farben, sowie darüber erzielt, daß rothe und schwarze Leuchten künftig nur zur Bezeichnung des Fahrwassers zu verwenden seien und den zur Bezeichnung der Unterlage auszuliegenden Dämpfern eine lichtblaue Farbe gegeben werden solle.

Ueber den von dem Bevollmächtigten für Preußen vorgelegten Entwurf einer Verordnung, betreffend die Ermittlung der höchsten zulässigen Passagierzahl auf Rheindampfschiffen mußte die Beschlußfassung ausgesetzt werden, weil über die Stellungnahme mehrerer Regierungen zu dem Entwurfe eine Entscheidung noch nicht ergangen war.

Ueber die Festsetzung von höchsten zulässigen Schlepptränglängen und über die von Elsaß-Lothringen angeregte Ergänzung der Rheinschiffahrtspolizeiordeung hinsichtlich der Schiffe unter 300 Zentner Tragfähigkeit, soll erst bei der nächsten umfassenden Revision der Rheinschiffahrtspolizeiordeung entschieden werden.

Die Aenderungsvorschläge bezüglich der Signalfarben betrafen die Signale auf Schleppzügen, die Signale beim Anhalten von Personendampfschiffen an Nachstationen und die Nachsignale. Während bezüglich der beiden ersteren Signale die gestellten Anträge für begründet erachtet wurden, konnte dagegen einem Antrage des Paritätischerfahrendenverbandes „Jus et Justitia“ in Mannheim auf Erhebung des weichen Sechskites durch eine prismatische Laterne mit rothen und grünen Scheiben nicht stattgegeben werden.

Die Wahrnehmungen, welche bei den Baggerungen auf dem Oberrhein gemacht wurden, haben die Elsaß-Lothringische Regierung veranlaßt, die Einführung bestimmter Schiffsfahrtszeichen und Signale in Anregung zu bringen. Es wurde beschlossen, sowohl hierüber, wie über einige weitere, von Niederland und Preußen angeregten Aenderungen der Rheinschiffahrtspolizeiordeung die Entscheidung der Regierungen einzuzahlen.

Die Centralkommission stellte außerdem den Jahresbericht über die Zustände der Rheinschiffahrt im Jahre 1899 fest. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß auch im verfloßenen Jahre eine wesentliche Zunahme in der Verkehrsbewegung und im Schiffsbefande auf dem Rhein eingetreten ist und große Aufwendungen für neue Hafenanlagen, sowie für die Instandhaltung und Verbesserung der Wasserstraßen, der Hafen- und Landungsanlagen gemacht worden sind.

Endlich war die Centralkommission in sieben Civil- und zwei Strafsachen als Appellinstanz angerufen.

Der Beginn der ordentlichen Sitzung wurde auf den 31. August ds. J. festgesetzt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus Cuxhaven, 5. Juli, wird gemeldet: Der Kaiser traf gegen 11 Uhr am Bord der „Deutschland“ des neuen Post-

denken Sie, daß die Zukunft, von der Sie sprechen, nur durch unermüdbliche Arbeit geschaffen werden kann, aber besuchen Sie uns jeden Sonntag. Ein ruhiger Tag auf dem Lande wird Ihnen nach den Anstrengungen der Woche eine wohlthuende Erholung sein; behandeln Sie meine Tochter, als ob sie Ihre Schwester, oder meine Schwester wäre. Wenn Sie zwei Jahre älter und erfahrener sein werden, können wir vielleicht an eine Heirat denken. Selbst von einer Verlobung soll vorläufig nicht die Rede sein, um Ihnen Weiden die Freiheit der Entschliebung zu lassen.

Ich hatte gegen diese vernünftige Anordnung nichts einzuwenden. Mit einer Photographie der beiden Schwestern beschenkt, kehrte ich nach London zu meinen Studien zurück. Als ich am nächsten Sonntag wieder im Dorfe erschien, trug ich einen Trauerflor um meinen Hut und in meiner Tasche einen schwarzumrandeten Brief, der die Nachricht von dem Tode meines jüngsten Vaters enthielt.

Herr von Catheron brühte mir seine Theilnahme in herzlichsten Worten aus; Eveline dagegen nahm meine Mittheilung sehr kühl auf.

Ich schrieb meiner Mutter so oft wie immer, aber nicht so frei und offen wie sonst; mir fehlte der Muth, ihr von Eveline und meiner Liebe zu erzählen. Was ich über den Hauptmann Catheron zu berichten gedachte, hätte meiner Mutter ein Vorurtheil gegen ihn und seine Tochter einflößen können. Noch war ich nicht verlobt, es eilte also nicht; damit, meiner Mutter von meinen Beziehungen zu den Catherons Kenntniß zu geben.

Von jetzt an war ich ständiger Mitarbeiter mehrerer der angesehensten Zeitschriften und verdiente damit ein hübsches Stümmchen, das ich für Eveline sparte, denn ihr Vater hatte mir gelegentlich gesagt, es würde sehr unthunlich von mir sein, vom Heirathen zu sprechen, ehe ich mir nicht wenigstens eine kleine Summe gespart hätte.

Der Herbst ging in einem hastigen, unangenehmen Winter über. Ich setzte meine Studien rastlos fort, ohne mir eine andere Erholung zu gestatten als die Sonntagsruhe bei den Catherons.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

7. Juli:

- 1689 Luise Christine, Gemahlin des Markgrafen Ferdinand Maximilian von Baden-Baden, †.
1797 Erlass der ev. Kirchenrats-Instruktion.
1815 Die Verbündeten ziehen in Paris ein.

Der Einsiedler im Waldhause.

Autorsirte Uebersetzung des Romans von M. E. Traddon.

(Nachdruck verboten.)

(33. Fortsetzung.)

„O, gnädiges Fräulein!“ rief ich, „o Eveline! Sie müssen nun erfahren, wie sehr ich Sie liebe. — Sie müssen es wissen, daß ich Sie anbe.“ Ich glaubte unverbrüchlich an mich selbst und an meine heisse Liebe.

Eveline sah mich an; ihre düstere Miene verschwand und ein halb belustigtes Lächeln erhellte ihr Gesicht. „Sie sind fast noch ein Knabe im Vergleich zu mir!“ sagte sie, „ich glaube nicht, daß Sie sich über die Bedeutung Ihrer Worte klar sind!“

Natürlich befeuerte ich ihr, daß meine Leidenschaft für sie von ewiger Dauer sein werde.

Der romantische Unfimm, den ich hervorbrachte, gefiel Evelinen außerordentlich; sie vergaß im Augenblick alle ihre Kümmernisse, und ging herablassend neben mir her.

Wenn sie auch all ihr Leid vergaß, über das sie sich wenige Minuten zuvor noch beklagt hatte, erinnerte ich mich ihrer Thränen nur zu genau. Ich versicherte ihr, daß sie von all dem Jammer ihrer Existenz sofort bezeit werden könnte, wie sie sich meiner hingebenden Liebe anvertrauen wollte. Noch sei ich keineswegs ein reicher Mann und oesige außer dem, was ich durch meine Arbeit verdiene, nur

über hundert Pfund jährlich; doch liege eine glänzende Laufbahn vor mir, geordnet durch den mächtigen Einfluß der Freunde meines Vaters und meines Onkels. Die Beiträge, die ich verschiedenen Zeitschriften lieferte, kräftigen mir jetzt schon einen hübschen Gewinn, der sich im Laufe der Zeit bequemer würde verdoppeln lassen.

„Bapa würde wenig daran liegen, wenn ich heirathe,“ erwiderte sie lächelnd, „wenn er mich nur los wird. Er hat endlich eingesehen, daß Mädchen, die sich in einem öden Dorfe vergraben müssen, sich nicht jeden Tag die Gelegenheit bieten, einen Herzog oder einen bürgerlichen Millionär zu heirathen!“

Ich betrachtete diese Worte als eine Erlaubniß, mich ihrem Vater zu erklären, und beschwor sie, mit einer großen Frage zu beantworten, von der das Glück meiner Zukunft abhänge: „Können Sie einwilligen, meine Frau zu werden?“

Eveline ward nicht zu bewegen, mir eine bestimmte Antwort zu geben; sie sei nicht die passende Frau für einen Mann, der noch kein sicheres Einkommen habe, meinte sie; auch auf die Verschiedenheit ihres und meines Alters machte sie mich aufmerksam; aber ihre Worte und ihr ganzes Wesen standen nicht mit einander im Einklang. Auf der einen Seite stellte sie mir jedes denkbare Hinderniß in den Weg, während sie mich auf der anderen in jener Weise ermutigte, in meiner Verweigerung fortzufahren. Ich weiß nicht, ob ich überhaupt jemals heirathen werde,“ seufzte sie; „Sie wissen ja, was für ein schreckliches Temperament ich habe und wie sehr ich durch die Nachsicht der Weingigen verhöhnt worden bin. Wenn Sie eine fügsame Frau wünschen, dürfen Sie gar nicht an mich denken. Bapa und ich, wir leben beständig auf dem Kriegsfuß. Beachten Sie meine Warnung lieber Freund, — Sie sehen, was Sie zu erwarten haben!“

Noch an diesem Abend bat ich um eine Unterredung mit Herrn von Catheron; er hörte meine Werbung mit liebenswürdigem Lächeln an, sagte mir aber, ich müsse warten; ich sei viel zu jung, mich schon zu binden. „Meine Tochter ist mehrere Jahre älter als Sie,“ schloß er, „aber im Charakter ist sie ein bloßes Kind, das seine eigenen Gefühle noch nicht versteht. Kehren Sie zu Ihren Studien zurück; be-



dampfers, der jetzt seine erste Amerikareise antritt, ein und wurde von dem Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie und dem Admiral Hollmann, der als Passagier die Fahrt nach England mitmacht, empfangen und von den vielen hundert Passagieren jubelnd begrüßt. Der Kaiser hatte bereits vorher vom "Sleipner" aus die "Deutschland" eingehend besichtigt. Von den Forts domierten Salutschüsse, als der Kaiser in der Uniform des Yachtclubs unter den Hurrarufen der Schiffsgesellschaft mit seiner Begleitung das Schiff betrat. Der Kaiser besichtigte das Schiff in allen Theilen und sprach wiederholt seine Anerkennung aus. Nach der Besichtigung nahm der Kaiser einen Imbiß in der Kapitänskajüte ein und verließ unter Hurrarufen das Schiff.

Das Reichsgebetblatt veröffentlicht die Gesetze betreffend Abänderung der Gewerbeordnung und betreffend Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes.

Amerika.

In Kansas-City beschloß am Mittwoch der Ausschuß der demokratischen Nationalkonvention mit 27 gegen 25 Stimmen, daß eine ausdrückliche Erklärung zu Gunsten der Silberprägung im Verhältnis von 16 zu 1 abgegeben werden solle. Zum ständigen Komiteevorsitzenden der Nationalkonvention wurde Richardson, Mitglied des Repräsentantenhauses aus Tennessee gewählt.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

Karlsruhe, 5. Juli.

21. Sitzung.

Erster Vizepräsident Freiherr Franz von Bobman eröffnete kurz nach 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Finanzminister Buchenberger, Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre. Der Präsident theilte Namens der Budgetkommission den zweiten Bericht über den Gesetzentwurf, das Verfahren bei der Veranlagung zu den direkten Steuern betr. Die zweite Kammer war bei der von der ersten Kammer vorgenommenen Verringerung des Par. 30, die Gebühren für die Schatzungsrichter betr. nicht beigetreten, weshalb das Gesetz noch einmal an die erste Kammer zurückkam. Der Berichterstatter stellte den Antrag, das Haus wolle dem Gesetzentwurf in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung ihre Zustimmung erteilen.

Das Gesetz wurde hierauf einstimmig angenommen. Freiherr von Göler berichtete für die Verfassungskommission über den Gesetzentwurf, die Abänderung der Wahlkreiseinteilung für die zweite Kammer betr. Der Kommission waren zwei Gegenstände zur Berathung zugegangen: die Denkschrift der Großh. Regierung über die Wahlrechtsfrage und der Gesetzentwurf, mit dem wir uns heute befassen. Auf einen Bericht über die Denkschrift mußten wir verzichten, da die zweite Kammer erst kürzlich die Wahlrechtsfrage beriet und nun kurz vor Schluß des Landtages eine entsprechende Behandlung dieser Angelegenheit durch die erste Kammer nicht mehr möglich war. Der von der zweiten Kammer mit 34 gegen 20 Stimmen angenommene Gesetzentwurf will eine neue Wahlkreiseinteilung unter Beibehaltung der bisherigen Abgeordnetenzahl. Die zweite Kammer war der Meinung, daß dieser Gesetzentwurf keine Verfassungsänderung sei und daher einer Zweidrittelmehrheit nicht bedürfe. Sie sprach sich mit 29 gegen 19 Stimmen dahin aus, daß man es hier mit einem einfachen Gesetz zu thun habe. Die Kommission hat zunächst die Frage geprüft, ob es sich bei dem Gesetzentwurf um eine Verfassungsänderung handle. Sie war einstimmig der Ansicht, daß die Wahlkreiseinteilung ein Bestandteil der Verfassung ist und daß, wenn sie geändert werden soll, es sich um eine Verfassungsänderung handle. Da der Gesetzentwurf mit 34 gegen 20 Stimmen angenommen wurde, also die nötige Zweidrittelmehrheit nicht erhalten hat, hielt es die Kommission nicht für erforderlich, auf das Materielle des Vorschlages einzugehen und hielt deshalb den Antrag, dem Gesetzentwurf die Zustimmung nicht zu erteilen.

Der Gesetzentwurf wurde hierauf einstimmig abgelehnt.

Am Regierungstisch ist Staatsminister Noll erschienen. Freiherr von Göler theilte mit, daß die zweite Kammer bei der Berathung des Budgets eine Resolution angenommen hat, welche verlangt, daß bei Abänderung des Gehaltsklassen die Bemessungsbeamten besser gestellt werden sollen. Er stellte den Antrag, die erste Kammer möge sich dieser Resolution anschließen.

Das Haus beschloß in diesem Sinne.

Es wurden darnach Freiherr v. Göler, Freiherr v. Mübi und Geh. Rath Engler in den ständischen Ausschuß gewählt. Der erste Vizepräsident Freiherr Franz von Bobman gab den üblichen Geschäftsbericht. Die erste Kammer hielt 21 öffentliche und 1 geheime Sitzung und 46 Kommissionssitzungen ab. Wir sind am Schluß unserer Thätigkeit angelangt. Ich glaube, wir können mit dem Gefühl der Befriedigung auf dieselbe zurückblicken mit dem Bewußtsein, daß wir für das Wohl des Landes gewirkt haben. Unser hochverehrter Präsident, Prinz Karl, hat heute telegraphisch mir aufgetragen, seine besten Wünsche für das fernere Wohlergehen der Mitglieder des hohen Hauses mit der Hoffnung auf frohes Wiedersehen zum Ausdruck zu bringen. Ich schreibe mich diesen Wünschen aus vollem Herzen an.

Freiherr v. Göler sprach in warmen Worten dem Präsidium den Dank des Hauses für die Geschäftsleitung aus.

Staatsminister Noll: Auf Grund zweier allerhöchster Entschlüsse habe ich dem Hause mitzutheilen, daß beschloffen ist, die Verfassung der Stände heute zu vertagen und daß der ständische Ausschuß heute zur Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse und der Eisenbahnschuldentilgungskasse zusammengerufen wird. Im allerhöchsten Auftrage erkläre ich hiermit den Landtag für vertagt.

2. Kammer.

Karlsruhe, 5. Juli.

110. Sitzung.

Präsident Gönner eröffnete 1/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mittheilungen. Er gab dem Hause die gestern von der ersten Kammer angenommenen Beschlüsse über die Ablehnung der weiteren geschäftlichen Behandlung des Gesetzentwurfes über die Abänderung des Par. 38 des Elementarunterrichtsgesetzes betr. und die von der zweiten Kammer angenommene Resolution, die Ergänzung des Par. 5 des Beamtengesetzes betr. bekannt. Der Präsident theilte weiter mit, daß das Ministerium des Innern die Kammer schriftlich benachrichtigt hat, daß die Denkschrift über den Bau des Oberherrn-Lanals erschienen ist, die aber wegen der vorgeschrittenen Zeit dem Hause nicht mehr mitgetheilt werden kann.

Abg. Blantenborn (natl.) richtete an die Regierung die Bitte, diese Denkschrift bruden und sie den Mitgliedern der beiden Kammern und den beteiligten Gemeinden zugehen zu lassen.

Abg. Fischer I (Ctr.) sprach sich in gleichem Sinne aus. Minister Eisenlohr sagte die Erfüllung des Wunsches zu. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Birkenmayer (Ctr.) berichtete Namens der Geschäftsordnungskommission über die ihr zugewiesene Frage, ob und welche Vollzugsbestimmungen zu dem Par. 41 der Verfassung, soweit es sich um das Verfahren bei Erhebungen über beanstandete Wahlen handelt, können nicht im Rahmen der Geschäftsordnung getroffen werden.

Die Kommission ist deshalb nicht in der Lage, die Frage zu prüfen, ob und welche Vollzugsbestimmungen im Wege der Geschäftsordnung zu erlassen sind.

1. Vollzugsbestimmungen zu dem Par. 41 der Verfassung, soweit es sich um das Verfahren bei Erhebungen über beanstandete Wahlen handelt, können nicht im Rahmen der Geschäftsordnung getroffen werden.

2. Die Kommission ist deshalb nicht in der Lage, die Frage zu prüfen, ob und welche Vollzugsbestimmungen im Wege der Geschäftsordnung zu erlassen sind.

3. Vollzugsbestimmungen zur Regelung der vorliegenden Frage sind auf gesetzlichem Wege festzusetzen.

4. Die Kommission hält es nicht für ihre Aufgabe, einen Gesetzentwurf hierüber auszuarbeiten.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Fischer (natl.) und des Ministers Eisenlohr stimmte das Haus der Erklärung zu.

Abg. Birkenmayer (Ctr.) berichtete sodann über das Verzeichnis der von der zweiten Kammer während des Landtags 1897/99 zu berührenden Resolutionen und Wünschen.

Die Kommission beantragt, die Entscheidungen für erledigt zu erklären.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Pfeifferle und Breiten er, dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen über die Aufhebung der Fluß- und Dammbaubeträge, bittet auch Abg. Eder, daß diese Posten von den Gemeinden genommen werden.

In gleicher Weise sprachen sich die Abgg. Heimbürger und Schüller aus.

Ministerialdirektor Heyl führt aus, daß es unmöglich gewesen sei, für diesen Landtag ein solches Gesetz vorzulegen und doch fest zu erwarten, daß für den nächsten Landtag eine Neuregelung vorgenommen werde.

Es werden hierauf die Nachweise für erledigt erklärt.

Abg. Birkenmayer berichtet über die Auffassung provisorischer Gesetze; die in Frage kommenden Verordnungen zu den Justizgesetzen sollen im nächsten Jahre geprüft werden. Sonst liege eine Beanstandung nicht vor.

Abg. Weber berichtet über die Bitte des Komitees in Elchesheim um Verbesserung der Zufahrtsstraße zur Rheinfähre Au-Lauterburg und Herabsetzung der Fährgelöhne.

Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung zur Kenntninnahme, dem nach Befürwortung durch den Abg. Wader zugestimmt wird.

Ministerialdirektor Heyl führt aus, daß eine Verpflichtung für die Regierung nicht vorliege, sondern daß lediglich Billigkeitsrückichten für eine Berücksichtigung der Wünsche sprächen. Die Regierung werde die Angelegenheit nochmals prüfen. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Nach Berichterstattung über den Landtagsaufwand 1897/99 wurde der landständische Ausschuß gewählt. Derselbe besteht aus den Abgg. Gönner, Fischer, Raud, Giesler, Dreesbach.

Präsident Gönner giebt die Geschäftsübersicht: Es haben stattgefunden 110 Sitzungen der Kammer, 66 der Budgetkommission, 44 der Petitionskommission, 30 der Eisenbahnkommission, 9 der Geschäftsordnungskommission. Eingegangen sind 23 Gesetzentwürfe seitens der Regierung und 19 aus dem Hause.

Abg. Wader dankt dem Präsidenten Gönner für seine Thätigkeit, die von Neuem gezeigt, wie sehr er bemüht gewesen nach allen Seiten und Richtungen Gerechtigkeit walten zu lassen. Unsere Beziehungen zum Präsidenten waren immer die gleichen, weshalb sei es am Platze, herzlichlichen Dank auszusprechen.

Abg. Fischer dankt den beiden Vizepräsidenten für ihre Thätigkeit sowie den Sekretären.

Präsident Gönner dankt auf das Herzlichste.

Minister Eisenlohr verliest die Vertagungsurkunde und beruft den ständischen Ausschuß.

Damit ist die Session geschlossen.

In Karlsruhe, 5. Juli. In einer privaten Besprechung der zweiten Kammer wurde nach der heutigen öffentlichen Sitzung beschlossen, dem Prinzen Max nach dem Einzug in das Badener Land eine Glückwunschadresse durch das Präsidium überreichen zu lassen. Nach diesem Akt dürfte der Landtag offiziell durch ein Reskript geschlossen werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Juni ds. J. gnädigst bewegen gefunden, den Oberamtmännern Dito von Senger in Ueberlingen, Anton Beck in Eberbach und dem Oberbürgermeister Dr. Gustav Altfelz in Lahr das Ritterkreuz erster Klasse höchsten Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Juni ds. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Inspektor der Jbielenanstalt Mosbach, Pfarrer Wilhelm Friedrich Geiger daselbst das Ritterkreuz erster Klasse höchsten Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Juni ds. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Kanleirat Karl Blatiner beim Ministerium des Innern das Ritterkreuz zweiter Klasse höchsten Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Juni ds. J. gnädigst geruht, den Hochbauassistenten K. Schö in Mannheim unter Verleihung des Titels „Baukontrolleur“ zum Zeichner der Gehaltsklasse I zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Juni ds. J. gnädigst geruht, den Großh. Oberamtmann Dr. Gustav Altfelz, zur Zeit Oberbürgermeister der Stadt Lahr, behufs Fortführung dieses Amtes auf sein unterthänigstes Ansuchen auf den 1. Juli 1900 aus dem Großh. Staatsdienst zu entlassen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. Juni ds. J. gnädigst geruht, den Kanleirat Karl Blatiner beim Ministerium des Innern unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Badische Chronik.

n Plankstadt (A. Schwefingen), 5. Juli. Für die hier in Bau begriffene katholische Kirche wurde von mildthätiger Seite ein Seitenaltar im Werthe von 1800 Mark, von andern Gutthätern die Chorfenster und 4 Glocken gestiftet.

in Seidelberg, 5. Juli. In diesem Monat werden noch 2 Schloßbeleuchtungen stattfinden und zwar am 22. Juli anläßlich des 90jähr. Stiftungsfestes des Studentenkorps „Suebia“ und am 30. Juli anläßlich des 80. Stiftungsfestes des Korps „Sagovia“.

in Heidelberg, 5. Juli. Gestern Abend 8 Uhr erhängte sich auf dem Heiligenberg der 44 Jahre alte Tagelöhner Andreas Krauber. Finanzielle Nothe sollen den Selbstmörder in den Tod getrieben haben.

in Berlin, 4. Juli. Die Sammlung zur Anschaffung einer neuen Orgel für die evangelische Kirche hat bis jetzt, nachdem auch Seine Durchlaucht Fürst Ernst zu Köveneritz-Berthelms-Freudenberg in hochherziger Weise einen namhaften Beitrag angeliefert hat, die Höhe von ca. 3000 Mark erreicht und es steht zu hoffen, daß man, wenn noch weitere Zuwendungen erfolgen und wenn die Zinsen, die auch vielleicht ein kleiner Theil des Fonds der Sauer'schen Stiftung, welche für die evangelische wie katholische Kirche je 10000 Mk. betrug, verwendet werden, für unsere große Kirche ein entsprechend solches Instrument beschaffen kann, ohne dadurch gezwungen zu werden, Drückfächersteuer einzuführen. (W. 3.)

in Vertingen, 3. Juli. Am verflohenen Sonntag feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 25jähriges Jubiläum, welches programmmäßig verlief. Morgens Tagerevue, halb 9 Uhr Festgottesdienst, von 11-1 Empfang der auswärtigen Feuerwehren, von halb 2 Uhr an bis 2 Uhr eine Uebung der hiesigen Feuerwehr, welcher der Bezirksvertreter anwohnte, umgibt durch das festlich geschmückte Dorf, welches mit Fahnen, Kränzen und Ehrenbüschen geschmückt war, auf den außerhalb des Ortes hergerichteten Festplatz, wo unter Gesangsbeiträgen das Fest seinen sehr schönen Verlauf nahm. Der Kommandant und Hörner hielt eine kurze ausgearbeitete Rede an die Festversammlung. Der Gründer der Feuerwehr und erste Kommandant Wilh. A. Baumann hielt eine Ansprache

über die Gründung der Feuerwehr und ermahnte die jungen Kameraden zum treuen Festhalten an der guten Sache. Obmann Kaiser Göttemann dankte in einer schwingvollen Rede im Namen der hiesigen Feuerwehr Gott, daß während des Bestehens noch kein Feuerwehrmann verunglückt, danke dem Gründer und Mitbegründer für ihre geleisteten Dienste und nicht minder für die zahlreiche Theilnahme der auswärtigen Kameraden. Die Dekorirung für 25jährige Dienstzeit erhielt M. Dinkel, Weber, Mich. Diehm, Schneider, Andreas Bischoff, Waldhüter, Joh. Hörner, Landwirth und And. Fiedlerling, Gemeindevorsteher.

in Wiesloch, 5. Juli. In anerkennenswerther Weise veranstaltete der hiesige „Gartenbau-Verein“ gestern eine Total-Rosenausstellung. Ueber 200 Sorten der feinsten Edelrosen waren ausgestellt von Herrn Hauptlehrer Kaufmann-Baierthal, Gärtner Wittig-Wiesloch und Schloßgärtner Gehrig-Mengingen. Die Ausstellung erregte bei den zahlreichen Besuchern allgemeine Bewunderung; namentlich waren es die Damen, die der Königin der Blumen großes Interesse entgegen brachten. Herr Lehrer Krauß von Baierthal hielt den einleitenden Vortrag „Ueber Rosen“, der beifällig aufgenommen wurde. Redner hat es verstanden, in seinen anziehenden klaren Ausführungen seine Zuhörer zu fesseln. Die anwesenden Damen wurden von den Herren Ausstellern mit Rosen reichlich beschenkt. Jeder Besucher der Ausstellung war von dem Gebotenen wohlbedient.

in Pforzheim, 5. Juli. Heute Vormittag fand an der hiesigen Oberrealschule unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofraths Dr. v. Sallwürdt aus Karlsruhe die diesjährige Reifeprüfung statt. Sämmtliche 10 Oberprimaner wurden für bestanden erklärt; in dem nächsten Jahre wird die Zahl der Abiturienten allerdings kleiner werden, da die diesjährige Unterprima nur sechs Schüler zählt.

in Wiesenbach, 4. Juli. Herr Hauptlehrer Meyer tritt am 1. August d. J. nach einer mehr als 50jährigen Thätigkeit in den Ruhestand.

in Baffak, 5. Juli. Heute Mittag 1 Uhr brannte es in der Aktien-Brauerei, vormals D. Streib, in denselben Räumen, die vor 1 1/2 Jahre ausgebrannt sind. Die Feuerwehr hat alle Kräfte zum Löschen aufgebracht.

in Baden-Baden, 5. Juli. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, sowie Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen beehren heute die Kunstausstellung im Konversationshaus (Badener Salon) mit ihrem Besuch und äußerten sich sehr anerkennend über die Ausstellung. Der Besuch währte über eine Stunde. Vorher hatte auch der hier anwesende flammeische Gesandte die Ausstellung und später die verschiedenen Säle des Konversationshauses besichtigt. — Der Obergymnasiallehrer des hiesigen Synode aus Petersburg, Erz. Hochadenszon, ist mit Familie und Bedienung hier eingetroffen und hat im Hotel „Ruffischer Hof“ Wohnung genommen. Derselbe geduldet längere Zeit hier zu verweilen.

in Baden-Baden, 6. Juli. Zur Vorfeier des Geburtstages des K. H. des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden findet am nächsten Sonntag den 8. Juli das erste große Feuerwerk in dieser Saison statt. Das Arrangement desselben ist dem Pyrotechniker Herrn Hermann Weissenbach aus Münden übertragen worden, dessen hervorragender Ruf eine Versicherung dafür ist, daß uns ein glänzendes pyrotechnisches Schauspiel in Aussicht steht. Verbunden mit dem Feuerwerk ist eine Illumination des Konversationshauses und der Umgebung und von Abends 8 Uhr ab ist zugleich großes Konzert des Stadt. Kapellmeisters Paul Hein. Da das Feuerwerk diesmal an einem Sonntag stattfindet, wird sich voraussichtlich auch von auswärts ein zahlreiches Publikum einfinden, um einen Tag in unserer schönen Bäderstadt zu verweilen und der untererstanten und bei allen Besuchern Baden-Badens hochgeschätzten Veranstaltung beiwohnen zu können. — Am Montag den 9. Juli, dem Tage des Geburtstages des K. H. des Erbgroßherzogs, wird im hiesigen Theater eine Festvorstellung stattfinden und zwar gelangt Seltens des Operetten-Ensembles unter Direktion des Herrn Martin Klein Johann Strauß' beliebteste Operette „Die Fledermaus“ zur Aufführung.

in Freiburg, 5. Juli. Heute beschloß der Bürgeraussch. u. h. w. eine Veranlassung im Rathhausaal abhielt, zunächst die Errichtung einer Volksbibliothek und Volkshalle als Gemeindefest. In der Begründung wurde darauf hingewiesen, daß sich auf diesem Gebiet in Deutschland eine lebhafteste Vereinsbewegung geltend gemacht habe, welche ein Bedürfnis befunde. Eine höhere und vollkommene Organisation sei aber wohl durch die Gemeinden heranzuführen, wie eine gute Unterhaltung des Geistes durch Lesen zu schaffen für ein ebenso berechtigtes Ziel der sozialen Gemeindeförderung gehalten werden müsse. Die jegliche Gründung könne später als Centrale betrachtet werden, da im Anschluß hieran seiner Zeit eine Anzahl von Filialen in den verschiedenen Stadttheilen errichtet werden sollen, damit der Gang zur Besuche und zur Bibliothek nicht allzuweit und beschwerlich ist. Für die nächsten Jahre ist der untere Stod des früheren Mädchenschulhauses am Mühlsteinplatz in Aussicht genommen. Für die erstmalige Einrichtung wurde aus Grundhodsmitteln ein Kredit von 4000 M. bewilligt, die alljährlichen Betriebskosten sollen in den Voranschlag eingestellt werden. Hierzu wurde genehmigt, daß die Stelle eines Bibliothekars in Gehaltsklasse 3 (3700 bis 4200 M.) und eines Bibliothekstellers in Gehaltsklasse 8 (1100 bis 1600 M.) des Ortsstatuts über die Dienst- und Gehaltsordnung aufgenommen werden. Sodann wurden bezüglich der Errichtung eines weiteren Pulvermagazins, eines Potronenmagazins und eines Schuppens für das Artilleriebataillon die Verträge genehmigt und der Geländeerwerbungs von der Beurkundungsverwaltung mit der Bestimmung Zustimmung erteilt, daß die hierdurch bedingten Kosten von 5000, 7000 und 8000 M. aus den bewilligten Anlehensmitteln bestritten werden. Im Weiteren bewilligte der Bürgeraussch. die Erwerbung des Anwesens Oberfinden Nr. 27 von Wurster H. Stober für den Kaufpreis von 85 500 M. Zweck späterer Verbesserung resp. Erweiterung der Verkehrsstraße am Schwabenhof, zum südlichen Schloßberg und zur Korrektion der Schloßbergstraße. Die übrigen Vorlagen waren unbedeutender Natur.

in Furtwangen, 5. Juli. Der Krieg in Südafrika und die Wirren in China haben auch ihre Rückwirkungen auf unsere heimische Industrie; es geht flau. Hoffen wir, daß bald Ruhe und Frieden wiederkehren. E. v. W.

in Waldshut, 5. Juli. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Unterbrechung in der elektrischen Beleuchtung lediglich darauf zurückzuführen, daß auf Verlangen der Postverwaltung in den oberirdischen Starkstromleitungen nachträglich noch einige Schutzvorrichtungen für das Telephonnetz angebracht werden mußten, wodurch eine kurze Einstellung des Betriebes erforderlich wurde. Derselbe ist am gestrigen Abend wieder aufgenommen worden. Ein gleichzeitig eingetretener, geringfügiger Defekt an einer Dampfmaschine, der sofort wieder behoben wurde, war ohne Einfluß auf die regelmäßige Stromabgabe, da das Elektrizitätswerk über eine doppelte Reserve und zwar über eine zweite Dampfmaschine und eine Akkumulatorenbatterie verfügt, von denen jede allein die Stromversorgung übernehmen kann.

in Stodach, 5. Juli. Eine seltene Feier fand letzten Samstag beim Bezirkskommando statt. Herr Bezirksfeldwebel G. d. r. t. feierte an diesem Tage sein 25jähriges Jubiläum als Bezirksfeldwebel. Zur Feier fand Vormittag ein Appell, an dem die Herren Offiziere, Unteroffiziere und die Mannschaften theilnahmen, statt. Der Kommandeur, Herr Oberfleutnant Hande, hielt eine längere Ansprache, in der er, l. „Seeb.“, die Verdienste des Jubilars rühmend hervorhob und überreichte demselben als Zeichen der Anerkennung im Namen der Offiziere einen Ehrenbogen. Das Unteroffizierkorps beehrte seinem alten Kameraden ein Prunk-Bier-Service, beide



**Bekanntmachung.**

Die Rechnungen der Stadtkasse und der städtischen Nebenstellen für das Jahr 1899 liegen während 14 Tagen zur Einsicht der Gemeindefreier im Rathhaus Zimmer Nr. 89 und Nr. 82 auf.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Dieners an der Volksschule hier ist auf Anfang September d. J. zu besetzen. Der Anstellungsgehalt beträgt neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Dienstkleidung jährlich 840 M.

Der Stadtrat.  
Schnecker, Sachver.

**Kuranstalt Solfenbad.**

Solfenstraße 81 b.  
Heissluft- u. Dampfbäder.  
I. Kl. im Abon. Nr. 1., II. Kl. 80 Pf.

**Rassenkrank**

oder Panzer  
gesucht.  
Ein gut erhaltener großer Rassenkrank oder ein Panzer zum Einmauern (alt oder neu), werden zu kaufen gesucht.

Offert. u. 13848 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Bureaumobilien**

darunter womöglich ein  
Doppelschreibtisch  
zu kaufen gesucht.  
Näheres unter Nr. 13824 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Kassenschrank**

wird sofort zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 4819 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Gas-Ofen**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Kaiserstraße 147 part. erb.  
Sofort ein guter, eis. Kochherd (Eparthier), ein fast neuer, Platin. Gasherd, 1-Platin. Petroleumherd zu verkaufen event. gegen Badofen umzutauschen.

**Zu verkaufen**

ein in der größten und schönsten Stadt in Baden verkaufte das beste Geschäft mit 45,000 M. Umsatz, Hausmiete 4000 M., Anzahlung 15,000—20,000 M. für tüchtige Geschäftsleute sichere Erträge. Geschäftsfrau mit 12,000 M. Vermögen würde sich einheiraten. Näheres unter Retourkarte.

**Gas-Ofen**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Kaiserstraße 147 part. erb.  
Sofort ein guter, eis. Kochherd (Eparthier), ein fast neuer, Platin. Gasherd, 1-Platin. Petroleumherd zu verkaufen event. gegen Badofen umzutauschen.

**Zu verkaufen**

ein in der größten und schönsten Stadt in Baden verkaufte das beste Geschäft mit 45,000 M. Umsatz, Hausmiete 4000 M., Anzahlung 15,000—20,000 M. für tüchtige Geschäftsleute sichere Erträge. Geschäftsfrau mit 12,000 M. Vermögen würde sich einheiraten. Näheres unter Retourkarte.

**Gas-Ofen**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Kaiserstraße 147 part. erb.  
Sofort ein guter, eis. Kochherd (Eparthier), ein fast neuer, Platin. Gasherd, 1-Platin. Petroleumherd zu verkaufen event. gegen Badofen umzutauschen.

**Zu verkaufen**

ein in der größten und schönsten Stadt in Baden verkaufte das beste Geschäft mit 45,000 M. Umsatz, Hausmiete 4000 M., Anzahlung 15,000—20,000 M. für tüchtige Geschäftsleute sichere Erträge. Geschäftsfrau mit 12,000 M. Vermögen würde sich einheiraten. Näheres unter Retourkarte.

**Gas-Ofen**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Kaiserstraße 147 part. erb.  
Sofort ein guter, eis. Kochherd (Eparthier), ein fast neuer, Platin. Gasherd, 1-Platin. Petroleumherd zu verkaufen event. gegen Badofen umzutauschen.

**Zu verkaufen**

ein in der größten und schönsten Stadt in Baden verkaufte das beste Geschäft mit 45,000 M. Umsatz, Hausmiete 4000 M., Anzahlung 15,000—20,000 M. für tüchtige Geschäftsleute sichere Erträge. Geschäftsfrau mit 12,000 M. Vermögen würde sich einheiraten. Näheres unter Retourkarte.

**Gas-Ofen**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Kaiserstraße 147 part. erb.  
Sofort ein guter, eis. Kochherd (Eparthier), ein fast neuer, Platin. Gasherd, 1-Platin. Petroleumherd zu verkaufen event. gegen Badofen umzutauschen.

**Zu verkaufen**

ein in der größten und schönsten Stadt in Baden verkaufte das beste Geschäft mit 45,000 M. Umsatz, Hausmiete 4000 M., Anzahlung 15,000—20,000 M. für tüchtige Geschäftsleute sichere Erträge. Geschäftsfrau mit 12,000 M. Vermögen würde sich einheiraten. Näheres unter Retourkarte.

**Gas-Ofen**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Kaiserstraße 147 part. erb.  
Sofort ein guter, eis. Kochherd (Eparthier), ein fast neuer, Platin. Gasherd, 1-Platin. Petroleumherd zu verkaufen event. gegen Badofen umzutauschen.

**Zu verkaufen**

ein in der größten und schönsten Stadt in Baden verkaufte das beste Geschäft mit 45,000 M. Umsatz, Hausmiete 4000 M., Anzahlung 15,000—20,000 M. für tüchtige Geschäftsleute sichere Erträge. Geschäftsfrau mit 12,000 M. Vermögen würde sich einheiraten. Näheres unter Retourkarte.

**Gas-Ofen**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Kaiserstraße 147 part. erb.  
Sofort ein guter, eis. Kochherd (Eparthier), ein fast neuer, Platin. Gasherd, 1-Platin. Petroleumherd zu verkaufen event. gegen Badofen umzutauschen.

**Zu verkaufen**

ein in der größten und schönsten Stadt in Baden verkaufte das beste Geschäft mit 45,000 M. Umsatz, Hausmiete 4000 M., Anzahlung 15,000—20,000 M. für tüchtige Geschäftsleute sichere Erträge. Geschäftsfrau mit 12,000 M. Vermögen würde sich einheiraten. Näheres unter Retourkarte.

**Gas-Ofen**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Kaiserstraße 147 part. erb.  
Sofort ein guter, eis. Kochherd (Eparthier), ein fast neuer, Platin. Gasherd, 1-Platin. Petroleumherd zu verkaufen event. gegen Badofen umzutauschen.

**Wirtschafts-Verkauf.**

Am Knotenpunkt zweier Bahnen direkt gelegen, habe eine kleinere Bahnhofs-Wirtschaft mit einigen Morgen Gütern billig wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Anzahlung 1500—2000 Mark. Ein tüchtiger Mann könnte sich mit 2—3000 Mark Vermögen einheiraten. Näheres unter Retourkarte.

**Bäckerei-Verkauf.**

Eine der schönsten Bäckereien (35—40 M. Tageseinnahme, Sonntags und Feiertags das Doppelte) in großem, schönem Fabrikort ist sofort mit möglicher Anzahlung zu verkaufen. Auch für ledigen Bäckers Gelegenheit, sich mit einem vermöglichen Mädchen dort zu verheiraten. Offerten unter Nr. B5400 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Großer Musik-Automat**

(Kommt) ist billig zu verkaufen im Gasthaus „zum Vulkan“ in Norden im Wurththal. 3496a.2.2

**Fahrrad (Adler)**

billig zu kaufen. B5263.3.3  
Näheres in der Grenoblerstraße bei Buchenmacher Maier.

**Damenrad**

um den Preis von 100 M. Einzul. zw. 2 u. 3 Uhr u. Abends v. 6 Uhr ab Stadtbahnhof. 33. 2. St. B5418

**Adler-Fahrrad**

ist zu verkaufen. B5231.3.2  
Gottesackerstraße 9, 1. St.

**Lourenrad**

ein hochpreisiges, fast neu, ist äußerst billig abzugeben. B5175.2.2  
Winterstraße 30, 4. St. rechts.

**Verfügbare Scheibenhandl.**

(Gewicht 200 Pfund) sofort preiswert zu verkaufen. B5391.2.2  
Zähringerstr. 32, 2. St.

**200 neue**

**Weinfässer**

von 30—300 Liter sind billig abzugeben bei J. Best, Gartenstr. 73.

**Fässer**

gebrauchte, in allen Größen fortwährend abzugeben. 13802.19.3  
Waldhornstraße 37.

**Bernhardiner-Hund**

zu verkaufen einen 1/2 Jahr alten männlichen, sechs, Prachtexemplar. B5266.2.1  
Durlach, Schloßstraße 5.

**Bratgänse**

Schöne, junge Gänse sind zu verkaufen. Kriegstraße 29 im Militär-Bathhaus. B5122

**Stellen finden**

**Bureau-Gehilfe.**  
Für ein kleines Geschäftsbüro wird ein tüchtiger Arbeiter ein intelligenten Mann mit guten Kenntnissen gesucht. Militärdienst bevorzugt. Offerten wolle man unter 12944 an die Exp. der „Bad. Presse“ richten.

**Ein junger Mann**

mit schöner Handschrift und guten Kenntnissen, der bisher auf einem Feuerversicherungs-Bureau tätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stelle.

**Schreibgehilfe**

gleichviel welcher Branche. Offerten wolle man unter Nr. B5407 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

**Aushilfskellner**

8 bis 10, finden auf nächsten Sonntag bei jeder Witterung Aushilfsstellen durch 13873.3.2  
K. Tröster, Kreuzstr. 17.

**Ein junger Friseurgehilfe**

der flott arbeitet und Haar schneiden kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stelle. Näheres unter Nr. B5499a.2.2

**Tüchtiger Gärtner**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Nr. 2. Bitterstr. 4, im Bureau. 13845

**Ein Lackier-Gehilfe**

findet dauernde Stellung bei G. Tradnick, Wagenlackierer in Freiburg, Scheffelstr. 28. Es wird auf soliden Charakter gesehen. 13833.2.1

**Selbständiger Mechaniker**

für Werkstätte und Schweißfrontanlagen, sowie zwei jüngere Bauarbeiter zur Beihilfe bei elektrischen Belüftungs-Installationen finden Stellung bei  
Wilhelm Lipp,  
Dürichstraße 27.  
B5421.2.1

**Steinhauer**

für Grabdenkmäler.  
Mart. Stoffel,  
Karl-Wilhelmstraße 9.  
Suche für sofort noch einen tüchtigen 13874.3.2

**Tüchtiger Maschinist**

zur Bedienung einer Dampfmaschine gesucht. Offerten unter G. St. B510a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Raminseger.**

Ein junger, wenn möglich geprüfter Raminseger mit nur guten Zeugnissen kann bei mir langjährige Arbeit haben.  
Dubac, Raminsegerstr.  
3518a.3.2

**Büffetfräulein.**

Ein Fräulein aus achtbarer Familie wird in einen Gasthof und Weinrestaurant zum baldigen Eintritt gesucht. Solche, welche schon ähnliche Stellen begleitet, erhalten den Vorzug. Offerten unter B5332 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Gesucht**

auf Ende September ein durchaus zuverlässiges, gut empfohlenes Fräulein

**Haushälterin-Gesuch.**

kleinere Dienerschaft sucht auf 1. Oktober eine zuverlässige Haushalterin, welche gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht.  
Angebote mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. B5320a an die Exp. der „Bad. Presse“ einzuliefern.

**Krankenpflegerin**

für ein altes, alleinstehendes Ehepaar auf dem Lande wird eine brave, tüchtige Pflegerin bei Zuziehung von Familienangehörigen u. einem Sohn gesucht. Offerte mit Angabe von Alter, Stand etc. unter Nr. B519a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Ein reinliches Mädchen**

wird sofort gesucht Kaiserstraße 221 1 Trepp. 13828\*  
Junges schulfreies 13817.3.3

**Mädchen**

welches zu Hause essen und schlafen kann, wird auf sofort gesucht. Näheres Winterstraße 18, 2. St. links.

**Küchenmädchen**

bei hohen Lohn sofort gesucht. Näheres in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 13796.

**Küchenmädchen**

ein fleißiges, das bürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht bei guter Bezahlung. Näh. Gartenstr. 57, Restauration. B5419.2.1

**Büchlerinnen**

auf Damenkleider, Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, sowie fleißige Hilfsarbeiterinnen

**Büchlerinnen**

suchen die 13428\*  
Fräulein u. dem. Wajankat vorm. Ed. Prinz A.-G., 65 Göttingerstraße 65.

**Büchlerin**

findet dauernde Beschäftigung. Ein junges Mädchen findet Arbeit. 13740\*

**Geschw. Bohm,**

22 Herrenstraße 22.

**Fräulein**

welches sich als Verkäuferin ausbilden will und gut nähen kann. Sofortige Vergütung. Bei Brauchbarkeit dauernde Stellung.  
Albert Schaal, Kaiserstraße 43, Manufaktur, Wäsche und Aussteuer-Geschäft. 13742.2.2

**Mädchen**

findet sofort Stelle. B5403  
Werderplatz 38.

**Kleidermacherin.**

Suche sofort eine erste Arbeiterin. Kost und Logis im Hause. Näheres R. Missebeck, Kleidermacherin, Baden-Baden, Werderstr. 9. B5450

**Ältere Person,**

welche im Köcheln von Holzgegenständen bewandert ist, gegen gute Bezahlung für dauernd gesucht.  
Woerner & Cie., Raffatt,  
3528a beim Güterbahnhof.

**Arbeiterinnen-Gesuch.**

Fleißige, brave Mädchen erhalten dauernde, feste, gutbezahlte Beschäftigung in der  
Dampfsechsspinnerei Karlsruhe.  
Zu melden Erbprinzenstraße 4, 1. St. 13876.2.2

**Stellen suchen**

**Hb.-Lehrer-St. b. gr. Fam.**  
Sucht militärisch. Mann, der b. L.-Sem. Bamberg 98 m. gut. 3 abt. Off. u. 3513a an A. W., Bamberg, Jakobstr. 14.

**Stellung**

als Comptoirist, Expedient, ebenfalls Lagerist sucht ein militärfreier junger Mann mit Ia. Zeugnissen unter bescheidenen Gehaltsansprüchen. Eintritt jederzeit. Offerten unter Nr. B5285 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Diener.**

Ein verheirateter Herrschaftsdiener, in seinem Fach selbständig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht alsbald Stellung. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 5384.

**Zu vermieten**

**Laden**

zu vermieten. In bester Geschäftslage Wäfts ist ein schöner Laden mit großem Schaufenster per 1. Oktober für 300 M. jährlich zu vermieten. Auf Wunsch längerer Vertrag, evtl. kann auch Wohnung abgegeben werden. Der Laden eignet sich für jedes Geschäft, besonders für ein Schuh- und Modemaarengeschäft, da die Lage hierfür ganz vorzüglich ist und diese Branche wenig hier vertreten ist. Off. befördert unter B5209 die Exp. der „Bad. Presse“.

**Geschäftliche Wohnung**

bestehend aus 8 großen Räumen in der Bel-Stage und 3 Räumen im Dachstuhl, sowie sämtl. Zubehör, Bad etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kriegstraße 97, Bureau, Hintergebäude. 13733.6.3

**Kaiser-Allee 149**

ist eine Wohnung im 4. St., bestehend in zwei Zimmern, einer Küche, Keller und Speicher, bis 1. Oktober an ruhige Leute billig zu vermieten. 13870\*

**Wohnungen zu vermieten.**

Kaiser-Allee Nr. 145 sind verschiedene Wohnungen, 2 und 3 Zimmer, Wasser, Gasabschluss, im 2. und 3. St., auf 1. Okt. zu vermieten; eine Wohnung im 2. St. ist billiger. Zu erfragen bei W. Konninger, 1. St. 13753.3.3

**Wohnung zu vermieten.**

Dörnerstraße 14 ist der 3. St., bestehend aus 4 großen Zimmern, Bad, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli billiger zu vermieten. Näheres part. 11701\*

**Gerwigstr. 45**

sind schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen sofort oder 1. Oktober billig zu vermieten. 13821.3.3  
Zu erfragen Angartenerstr. 79, 2. St.

**Dörnerstraße 34**

ist eine Wohnung von einem Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. B5258.3.2

**Parkstraße**

13579 (Mosterweg), 15.8  
Ecke Edelsheimstraße, sind in neuerbauten Hause elegante Wohnungen von 5 resp. 4 Zimmern (i. Th. mit Parkettboden), Küche, Bad, Speisekammer, Manfarge, Balkon, Erker, Veranda, Antheil an großer Waschküche, Trockenständer und Garten, auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres im Bureau Adlerstraße Nr. 2411.

**Wohndienst**

Wohndienst 20 ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit oder ohne Manfarge, Küche und Keller zu billig zu vermieten. Näheres daselbst im 4. St. B5320.3.2

**Manfargewohnung.**

Scheffelstraße 11 ist ein 4. St. eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Glasabschluss und sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. B5417

**Stadtteil Mühlburg.**

Ecke der Eisenbahn u. Glämerstraße, sind sehr schöne 3 und 4 Zimmerwohnungen, der Reizeit entsprechend ausgestattet, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 24, Zimmergeschäft. 13540\*

**Mühlburg.**

Grabenstraße Nr. 6 ist eine schöne Wohnung im 2. St., zwei Zimmer, Küche im Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. 13920.3.1



**Badischer Leib- Grenadier - Verein.**  
Unter dem Protektorat  
Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



**Samstag den 7. Juli 1900,**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Kameradschaftliche Zusammenkunft**  
im neuen Vereinslokal, Burg Hohenzollern, Eingang Jägerstraße 60a.  
Regimentskameraden sind willkommen.  
Der Vorstand.

**Am Sonntag den 8. d. M.**  
betheiligt sich der Verein am Ab-  
geordnetenabend in Spöck. Abfahrt  
1 Uhr 55 Min. Nachm. vom  
Lokalbahnhof. Verbands- u. Vereins-  
Abzeichen sind anzulegen.

**Verein  
ehem. Kaiser-Grenadiere  
(Regiment 110)  
Karlsruhe.**



**Samstag den 7. Juli 1900,**  
Abends halb 9 Uhr:

**Vereins - Versammlung**  
im Lokal „zum Salmer“ (Neben-  
zimmer) Waldstr. 55, Ludwigplatz.  
Mitglieder des Vereins, sowie  
ehem. Regimentskameraden sind  
freundlich eingeladen.  
Wegen wichtiger Besprechung bittet  
um zahlreiches Erscheinen  
Der Vorstand.

**Sonntag den 8. Juli 1900**  
betheiligt sich der Verein mit Fahne  
an der **Kriegerdenkmals-  
Enthüllung** des Militärvereins  
Spöck, wozu zahlreiches Erscheinen  
der Vereinskameraden gewünscht wird.  
Abfahrt 11<sup>10</sup> Vormittags vom Lokal-  
bahnhof (Kapellenstraße). Verbands-  
und Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
Fahrpreisermäßigung ist gestattet.  
Teilnehmern am Festzug wird der  
Fahrpreis aus der Vereinskasse  
erleht. 1895

**Verein ehem.  
badischer Leib- Dragoner  
Karlsruhe.**  
Unter dem Protektorat  
Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



**Samstag den 7. Juli 1900,**  
Abends halb 9 Uhr:

**Versammlung**  
im Vereinslokal „zu den Königen“  
(Ede Kreuz- und Hebelstraße).  
Regimentskameraden stets will-  
kommen.

**Nächsten Sonntag den 8. d. M.**  
betheiligt sich der Verein mit Standarte  
an der Denkmalsenthüllung des Mil-  
itärvereins Spöck, gleichzeitig findet  
Abgeordnetenabend des Ab- u. Wirt-  
schaftsvereins Verbands hat.  
Abfahrt 11<sup>10</sup> V. Lokalbahnhof.  
Fahrpreisermäßigung wird gewährt.  
Orden und Ehrenzeichen, Vereins-  
und Verbandsabzeichen sind anzu-  
legen.  
Ich bitte um zahlreiche Beteiligung.  
18934

**Karlsruher Tourenclub.**  
Unter dem Protektorat  
Sr. Großh. Hoheit des Prinzen  
Karl von Baden.



**heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr:**  
**Club-Abend**  
im Nebenzimmer  
der Restauration Eintracht.  
**Club-Angelegenheiten.  
Gesell. Unterhaltung.**  
Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen bittet  
Der Vorstand.  
Gäste stets willkommen.

**Hausinstallationen im Anschluss an das städt. Elektrizitätswerk.**

**Gesellschaft für elektrische Industrie**

Karlsruhe, Baden,

Stadtbureau: **Kaiserstrasse 221** — Telephon Nr. 638.

**Projektirung und Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk Karlsruhe.

Ausführung genau nach den Vorschriften des städtischen elektrotechnischen Amtes.

**Ingenieurbesuch und Kostenanschläge unentgeltlich.**

Mit unserem Stadtbureau ist ein reichhaltiges Musterlager von Installationsmaterialien und Be-  
leuchtungskörpern jeder Art verbunden, zu deren Besichtigung wir hierdurch ergebenst einladen.  
Gefällige Anfragen bitten wir direkt an unser Stadtbureau, Kaiserstrasse 221, Telephon 638,  
zu richten.

12890.15.9

**Gesellschaft für elektrische Industrie.**

**Zur Johannisbeer-  
Weinbereitung**

empfehle mein Lager in neuen und  
gebrauchten Fässern, Züßern, Kü-  
beln in allen Größen zu billigen  
Preisen. Reparaturen werden gut u.  
billig ausgeführt. B5302.2.2  
**G. Dörner, Küfer und Käßerei,**  
13 Bürgerstraße 13, Karlsruhe.

**Raffehunde:**

Ein Leonberger-Rüde, wachsam, eine  
englische Bulldogge-Rüde, präpariert,  
zwei Foxterrier-Müden, Prachtgem-  
plare, und mehrere Rattenfänger sind  
billig zu verkaufen. **Zausche,** auch  
junge zu kaufen zwei Jagdhunde und  
ein Dachshund, Müden. B5383  
**Die Hundehandlung Emil Rupp,**  
Hermannstraße 11.

**Beruflose Damen**

Frauen u. Mädchen, in Stadt und  
Land, finden unter günstigen Be-  
dingungen B403a.5.4  
**Nebenverdienst  
durch Handarbeiten.**  
Nähere Auskunft giebt das  
Stickerel - Versand - Geschäft  
**Mannheim, L 4 No. 3.**  
Für Rückporto 20 Pf. einsehen.

**Apparat z. Selbstelektrifiziren,**

System Dr. von Allmonda, milder  
Strom, billig zu verkaufen. Zu  
erfragen in der Exped. der „Bad.  
Presse“ unter Nr. B5210. 3.8

**Ein Kameeltaschen-Divan,**

sowie eine lackirte Bettlade, Koff.  
Matratze u. Polster, neu, werden,  
auch einzeln, billig verkauft. B5865  
Zirkel 19, 3. St. 1.

**Ausverkauf.**

**Glas- u. Porzellanwaaren!**

Wegen einschneidender baulicher Veränderung meines Verkaufslotals Kaiser-  
straße 137, welche in Folge einer Verfügung Großh. Bezirksamts sofort zur  
Ausführung kommen muß, sehe ich mich veranlaßt, sämtliche Glas-,  
Steingut- und Porzellan-Waaren aufzugeben. Genannte Artikel  
werden zu den denkbar billigsten Preisen verkauft. 13924.2.1

Der Ausverkauf beginnt Sonntag den 8. Juli.

**Hermann Tietz.**

**Karlsruher Bezirks-Verein deutscher Ingenieure.**  
Samstag den 7. Juli d. J.:

**Ausflug nach Pforzheim.**

Abfahrt von Karlsruhe: 1 Uhr 47 Min. Nachm.  
Besichtigung der Werkzeugfabrik der Herren Gebr. Saacke,  
des Städtischen Elektrizitätswerkes und des Bayr. Bauhauses.  
Abends 7 1/2 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Weinums-  
Restaurant. 13875

**Militärverein Spöck.**

Sonntag den 8. Juli begeht der Militärverein Spöck die  
Feier der  
**Enthüllung des Kriegerdenkmals**  
baldelbst. Kameraden und Freunde sind zu diesem patriotischen Feste  
herzlich eingeladen.  
Fahrpreisermäßigung für Teilnehmer mit Abzeichen auf der  
Lokal- und Staatsbahn gestattet. 3393a.2.2  
Der Vorstand: **Mangold.**

**C. Jessen,**  
Karlststraße 29a, KARLSRUHE. 12513  
Großes Lager vorzüglicher  
**Weiss- und Rothweine.**  
Bilke Flaschen im Faß und feinste Jahrgänge in Flaschen.  
**Moselweine**  
zu 60, 75, 90, 100, 120 Pf. pr. Liter im Faß oder per Flasche.  
Preislisten und Proben frei in's Haus.

**Das 5. Jahresfest**

des  
**Oberrheinischen Jünglingsbundes,**

zugleich **61. Jahresfeier** des

**Ev. Männer- und Jünglingsvereins Karlsruhe,**

mit Sonntag den 8. Juli, Nachmittags 1/3 Uhr, in der ev.  
Städtische geteilt werden. Die Festpredigt hat Herr Oberkonsistorial-  
rath **Stadtbau D. von Braun** Stuttgart übernommen. Vor dem  
Gottesdienst findet vom Thurm der Kirche aus Choralblasen der  
vereinigten Posaunenchöre statt.  
Die Nachfeier im Garten der Eintracht, bei ungünstiger  
Witterung im Saal baldelbst, beginnt um 5 Uhr. Auch bei dieser sind  
außer den Mitgliedern die Freunde unserer Vereine mit Angehörigen  
willkommen. Doch empfiehlt es sich, auch für die letzteren, um bei der großen  
Zahl der Gäste Störungen in der Bedienung zu vermeiden, gleich den Mit-  
gliedern der Vereine Karten für die Bewirtung schon im Laufe der  
Woche zu lösen. Dieselben sind im Bureau der Vereinshäuser Adler-  
straße 23 und Herrenstraße 62 zum Preis von 50 Pfennig zu haben.  
13747.2.2  
Der Vorstand.

**Geschäftsöffnung u. Empfehlung.**

Freunden und Bekannten sowie einem lit. Publikum zur gefl. Anzeige,  
daß ich  
**Luisenstrasse Nr. 34**

ein  
**Friseur-Geschäft**

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gönner  
auf's Sorgfältigste zu bedienen. Gleichzeitig empfehle ich mein Atelier zur  
Ausfertigung moderner Haararbeiten.  
Elegante Ausführung. Civiile Preise.  
Hochachtungsvoll  
**Max Bierreth,**  
Friseur- und Perückenmacher.

**Badischer  
Grain-Verein  
Karlsruhe.**

**Samstag den 7. Juli 1900,**  
wie gewöhnlich:

**Vereins-Abend**

Sonntag den 8. d. M.  
betheiligt sich der Verein mit Fahne  
an der  
**Kriegerdenkmals-Enthüllung**  
des Militärvereins Spöck, wozu  
zahlreiches Erscheinen der Vereins-  
kameraden gewünscht wird. Abfahrt  
1 Uhr 55 Min. Nachm. vom  
Lokalbahnhof. Verbands- u. Vereins-  
Abzeichen sind anzulegen. 18905  
Der Vorstand.



**Verein ehem.  
bad. gelber Dragoner.**

Unter dem Protektorat  
S. G. H. Prinz Maximilian  
von Baden.

**Samstag den 7. d. M. Abends**  
der Vereinsabend aus.  
Sonntag den 8. ds. betheiligte  
sich der Verein mit Standarte an der  
Enthüllung des Kriegerdenkmals  
in Spöck

und bei dem baldelbst stattfindenden  
Abgeordnetenabend des Gau-  
verbandes. Abfahrt 11<sup>10</sup> vom  
Lokalbahnhof. Verbands- u. Vereins-  
Abzeichen sind anzulegen.  
Der Vorstand.

**Verein ehemaliger 114er  
Regiment Kaiser Friedrich III.**



Die Vereinskameraden versammeln  
sich zur Abfahrt nach Spöck zur  
Enthüllung des Kriegerdenkmals  
Sonntag den 8. Juni, Mittags  
1/2 Uhr am Lokalbahnhof, Kapellen-  
straße. Abfahrt 1 Uhr 55.  
Die Verbands- u. Vereinsabzeichen  
sind anzulegen.  
NB. Einfache Fahrkarten berechtigen  
zur Ghr. u. Rückreise. 13933  
Der Vorstand.  
heute, Freitag Abend 8 1/2 Uhr:  
**Ausschuss-Sitzung**  
in der Wohnung vom Vorstand.



**Samstag, 7. Juli d. J., 8 1/2 Uhr  
Abends,  
Ausschuss-Sitzung**

von 9 Uhr ab:  
**Vereins-Versammlung.**

Am Sonntag, 8. ds. Mts.,  
betheiligt sich der Verein an der  
Enthüllungsfest des Krieger-  
denkmals in Spöck; zahlreiche  
Beteiligung erwünscht. 13912  
Abfahrt 11<sup>10</sup> Hauptbahnhof.  
Der Vorstand.

**Pionier-Verein  
Karlsruhe.**

**Samstag den 7. Juli 1900,**  
Abends 7 1/2 Uhr:

**Vereins-Abend**

im Vereinslokal „Prinz Karl“,  
Ede Lammstraße und Hinkel, Eingang  
im Binkel. 2. Stock. B5324.2.1  
Ehemalige Pioniere sind freun-  
dlich eingeladen. Der Vorstand.

**Norddeutscher Club.  
Karlsruhe.**



heute Freitag:  
**Club-Abend**  
im „Goldenen Adler“, Rüd-  
friedrichstr. Gäste willkommen.  
Der Vorstand.